



## GUTEN MORGEN Kurzeitgedächtnis

**Auf dem Weg zum Kindergarten** stürzte meine fünfjährige Tochter vom Fahrrad und landete auf Hand und Mund. Eine Zahnärztin konnte schwere Verletzungen zum Glück ausschließen. Im Kindergarten mahnte mich später ein Erzieher, auf Symptome einer eventuellen Gehirnerschütterung zu achten. Ich bin mir nicht sicher, ob mit dem Kopf der Kleinen alles in Ordnung ist: Am Nachmittag überraschte sie mich mit der Ankündigung, auch nach Hause mit dem Rad fahren zu wollen. Wohl ein klassischer Fall von Kurzeitgedächtnis. |jop

## NACHRICHTEN

### INVESTITION

#### Wartende bald vor Witterung geschützt

**WECHSELBURG** – Das Fundament ist gesetzt. Die Mauern stehen. Am gestrigen Freitag haben Mitarbeiter der Zimmerei Henri Mai aus Markleeberg angefangen, die Holzkonstruktion für das neue Bushäuschen an der Bahnhofstraße in Wechselburg aufzubauen. Zurzeit sind Wartende, darunter etliche Schulkinder, Regen, Sturm und Schnee schutzlos ausgesetzt. Das soll sich laut Bürgermeisterin Renate Naumann (CDU) durch den Neubau ändern. Auch in anderen Teilen der Gemeinde sollen Bushäuschen gebaut werden. |acr



Handwerker bauen für das Bushäuschen die Holzkonstruktion auf.

FOTOS: MARIO HÖSEL

### BAUARBEITEN

#### Ortsdurchfahrt wieder passierbar

**HARTMANNSDORF** – Der Ausbau der Oberen Hauptstraße am Ortseingang von Hartmannsdorf ist beendet worden. Seit Donnerstag ist sie laut Rathaus wieder passierbar. Die Sanierung des rund 200 Meter langen Abschnittes sei teurer als geplant gewesen. Gerechnet wurde bei der Vergabe im August mit 340.000 Euro. Jetzt stünden Gesamtkosten in Höhe von 400.000 Euro zu Buche. |bj

# Kohrener Landmolkerei wieder auf Kurs

Der Neustart nach der Insolvenz ist geglückt. Das Peniger Unternehmen kann unter neuer Leitung die Produktion wieder hochfahren. Bei den Kunden will der Betrieb mit neuen Produkten punkten.

VON UWE LEMKE

**PENIG** – Die Wochen, in denen Landwirte den Hahn zudrehten und keinen Liter Milch mehr in die Kohrener Landmolkerei lieferten, sind Vergangenheit. Mittlerweile werden wieder rund 120.000 Liter pro Tag – eine Menge, die in fünf Tankklaster passt – in den 78 Mitarbeiter zählenden Betrieb im Gewerbegebiet Tauscha geliefert. Die Conzima Food GmbH aus dem Allgäu, die das am 18. Juli in die Insolvenz gegangene Unternehmen kaufte, hat mit den beiden Geschäftsführern Rüdiger Fricke, der in Süddeutschland wohnt, und dem aus Sachsen stammenden Jörg Rögner große Pläne.

„50 Millionen Liter Milch wollen wir pro Jahr verarbeiten“, hat Fricke als Ziel ausgegeben. Vieles habe deshalb nicht mehr so weiterlaufen können wie bisher. Alle Prozesse seien auf den Prüfstand gekommen und verändert worden. „Nach der Insolvenz waren alle Lieferanten weg“, erinnert sich Rögner. Damit der Neustart gelingt, hätten andere Molkeereien geholfen. Danach habe man erfolgreiche Gespräche mit Bauern und Agrarunternehmen führen können. „Vier Lieferanten haben wir zurzeit unter Vertrag. Hinzu kommen weitere 23 Bauern aus dem Erzgebirge, die ab 1. Juli 2020 ihre Milch zu uns liefern werden. Wir wollen kurze Wege und auf diese Weise die Region stärken“, so Fricke.

Froh sind die beiden Chefs, dass alle großen Handelsketten – bis auf eine – die Produkte der Kohrener Landmolkerei nun wieder in ihren Verkaufsräumen haben. Denn kurz



Der 57-jährige Rüdiger Fricke (l.) und der 53-jährige Jörg Rögner haben als Geschäftsführer die Leitung der Kohrener Landmolkerei im Peniger Gewerbegebiet Tauscha übernommen.

FOTOS: MARIO HÖSEL



Die Heumilch kommt bei den Verbrauchern gut an. Davon soll es weitere Produkte geben.

nach der Insolvenz hatten sie die Waren aus Penig nicht mehr gelistet. Geliefert wird die Marke „Kohrener Landmolkerei“ inzwischen nach Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.



Mitarbeiterin Jana Eckhardt überprüft im Milchtanklager der Kohrener Landmolkerei die einzelnen Ventile. Von dort aus wird die Milch aus den Tanks in die verschiedenen Produktionsbereiche verteilt.

Für 2020 peilt das Unternehmen einen Umsatz von 40 Millionen Euro an. Um das zu erreichen, will man mit neuen Erzeugnissen ins Rennen gehen. „Massiv werden wir unsere Heumilch-Produkte ausbauen“, kündigt Rögner an. Heumilch

bedeute, dass die Kühe ausschließlich Gras und Heu als Futter erhalten. Dadurch habe die Milch einen vollmundigen Geschmack und sei bei den Kunden beliebt.

Im Bereich Heumilch sei der Absatz während der Insolvenz sogar gestiegen. Als einziger Produzent in Sachsen wolle das Peniger Unternehmen deshalb die Produktpalette erweitern und auch Schlagsahne, Butter, Quark und vieles mehr aus Heumilch anbieten.

Ausgebaut werden soll zudem der Bereich Nischenprodukte und Spezialitäten. Hier wolle der Betrieb mit Protein-Puddings und -getränken, mit Mahlzeiterersatz-Getränken, Säften und veganen Produkten den Geschmack der Kunden treffen. Und das nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Schweiz, in Österreich und in den skandinavischen Ländern. Im Gegenzug sollen Produkte, die sich für die Landmolkerei nicht rechnen, zurückgefahren werden. Dazu gehören beispielsweise die Eigenmarken des Handels. Diese Produkte sollen um die Hälfte reduziert werden. Getrennt habe man sich auch von einem der drei Werkstätten, denn der in Frohburg habe rote Zahlen geschrieben und musste geschlossen werden. Der Laden am Firmenstandort in Penig und ein weiterer in Sachsen-Anhalt sollen erhalten bleiben.

Da Umweltschutz ein großes Thema sei, wolle die Landmolkerei geplante Investitionen speziell auf diesen Bereich ausrichten – weg von Getränkekartons, hin zu PET-Flaschen. „Denn PET-Verpackungen sind voll recycelbar und daher ökologischer“, sagt Fricke. Im Unternehmen werde nun mit großen Anstrengungen daran gearbeitet, dass der Deckel künftig an der Flasche bleibt, wenn der Kunde sie öffnet. Auch der Deckel gelange somit wieder in den Recycling-Kreislauf.

Aber vor allem auch in die Mitarbeiter werde investiert, erklärt Rögner. 75 Beschäftigte wurden nach der Insolvenz übernommen. Von einigen habe man sich wegen mangelnder fachlicher Qualifizierung trennen müssen, neue wurden eingestellt. „Und wir suchen weitere Fachkräfte.“ Zwölf an der Zahl, darunter Fachleute für Produktion und Einkauf, Lagerfachleute und einen EDV-Spezialisten, aber auch Azubis.

# Surfen im Bus: Einführung auf Prüfstand

An- und Abfahrzeiten in Echtzeit auf dem Handy abrufen – das ist bald möglich. Doch ob ein weiteres Angebot kommt, ist bislang unklar.

**ROCHLITZ** – Im ICE ist es Standort, im Bus eine Seltenheit: Kostenlos im Internet surfen. Allerdings rüsten immer mehr Betriebe auf und setzen

Wlan-Technik in ihren Fahrzeugen ein. Ab dem Fahrplanwechsel am Sonntag kann dieser Service auch in den Bussen des Verkehrsunternehmens Thüsa, die im Süden des Landkreises Leipzig verkehren und somit Geithain, Narsdorf und Obergräfenhain bedienen, genutzt werden. Fahrzeuge der Regionalverkehr Erzgebirge GmbH (RVE) sind schon seit 2018 mit drahtlosen Internetzugängen ausgestattet.

Fahrgäste von Regiobus müssen sich aber in Geduld üben. Aktuell

sind keine Busse mit Wlan ausgerüstet, wie Geschäftsführer Michael Tanne erläutert. Zudem muss zuerst ein Großprojekt gestemmt werden. Gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Mittelsachsen wird ein neues Betriebsleitsystem 2020 eingeführt. Regiobus investiert dafür rund drei Millionen Euro. Das sichtbarste Zeichen für die Fahrgäste: digitale Anzeigetafeln. Anhand deren ist auf die Minute genau zu sehen, wann Busse an den Haltestellen eintreffen. Auch mit dem Smartphone können sich

dann Nutzer über die Ankunft des nächsten Busses informieren. „Eine eigene App-Lösung werden wir aber nicht anbieten, sondern wir werden Angebote des Verkehrsverbunds Mittelsachsen nutzen“, so der Regiobus-Chef. Während dieser Service in der ersten Jahreshälfte eingeführt werden soll, ist bisher unklar, ob und wann Wlan-Technik in Busse eingebaut wird. Erst nachdem das Betriebsleitsystem läuft, soll laut Tanne geprüft werden, ob kostenlos surfen eingeführt wird. |acr

### VERKEHR

#### Gutachter stellen Unfall nach

**ROCHLITZ** – Am Dienstag ist für gut eine Stunde eine der Hauptverkehrsader in Rochlitz dicht. Der Knoten an der Kreuzung Poststraße/Bahnhofstraße wird für den Verkehr gesperrt. Wie Anja Simon aus dem Rathaus mitteilte, wird im Kreuzungsbereich ein Verkehrsunfall durch die Prüfgesellschaft Dekra nachgestellt. Zwischen 17.30 und 18.30 Uhr wird der Verkehr umgeleitet. Ziel einer solcher Rekonstruktion ist es, Abläufe, Ursachen sowie Schäden bei Unfällen festzustellen. |cbo

ANZEIGE



*Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern eine schöne Weihnachtszeit.*

Vertragshändler für HONDA und NISSAN

Hauptstraße 11 · 09306 Schwarzbach  
☎ (0 37 37) 49 09-0 · [www.auto-thalmann.de](http://www.auto-thalmann.de)

- Gebrauchtwagen aller Marken
- Werkstattkomplett-service
- Karosserie- und Lackierfachwerkstatt
- täglich HU/AU
- professionelle Fahrzeugaufbereitung

4047831-10-1